



Interpellation Nr. 185 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 26. April 2011

Büros statt Wohnraum?

In der Stadt Luzern herrscht Wohnungsnot. Die Leerwohnungsziffer beträgt niedrige 0,53. Der Wohnungsmarkt kann unter diesen Umständen nicht mehr funktionieren. Dennoch haben in letzter Zeit mehrere Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Behörden die vermehrte Schaffung von neuen Büroräumlichkeiten als vordringliche Aufgabe bezeichnet. Bei den städtischen Entwicklungsschwerpunkten (ESP) ist jeweils von Grossraumbüros die Rede. Und auch mit der geplanten Abschaffung des Wohnanteilplans im Rahmen der laufenden BZO-Revision besteht die Gefahr, dass noch mehr Wohnungen verschwinden. Der Stadtrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie gross ist die Fläche ungenutzter Bürofläche auf Stadtgebiet?
2. Wie viele Anfragen bezüglich zusammenhängender Grossraum-Büroflächen gingen bei der Stadt oder der Wirtschaftsförderung ein, aus welchen Branchen und um wie grosse Flächen ging es dabei?
3. Würde der Stadtrat angesichts dieser Zahlen auch von „Büronot“ in der Stadt sprechen?
4. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass die Behebung der Wohnungsnot prioritär vor der Erstellung weiterer Büroflächen behandelt werden muss?
5. Mit welchen Massnahmen begegnet der Stadtrat dem angeblichen Mangel an Büroflächen?
6. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um die Wohnungsnot in Luzern zu beheben?

Marcel Budmiger
namens der SP/JUSO-Fraktion